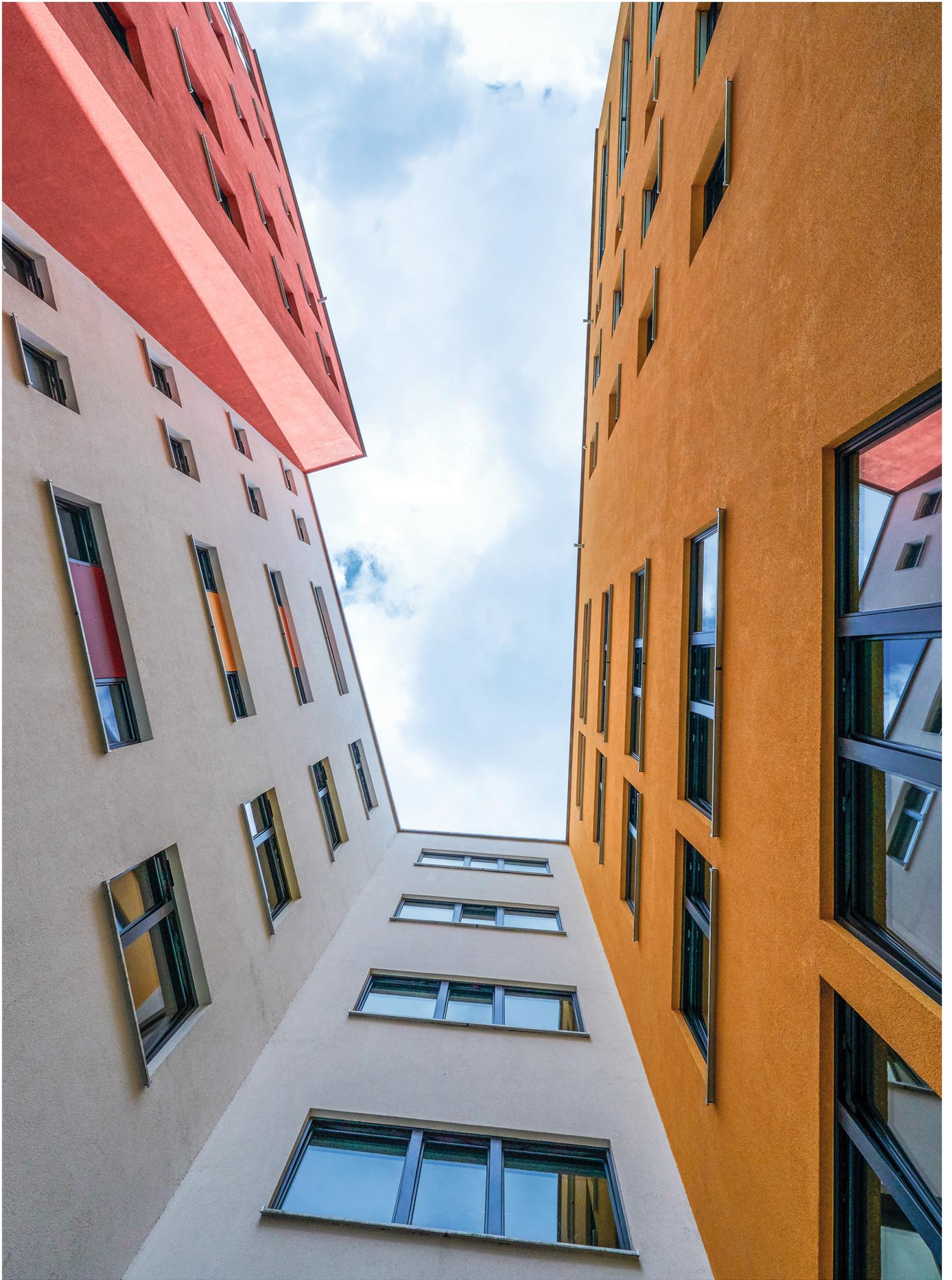




KLINIK FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOSOMATIK REUTLINGEN





GELEITWORT DER GESELLSCHAFTER

Menschen mit psychischen Erkrankungen haben nicht nur einen spezifischen und oft sehr individuellen Hilfebedarf im Hinblick auf die klinische Behandlung, unabhängig davon, ob diese stationär, tagesklinisch oder ambulant erbracht wird: Psychische Krankheiten beeinträchtigen oft auch verschiedene Lebensbereiche. Die Familie, den Beruf oder die soziale Teilhabe. Betroffene benötigen deshalb oft Unterstützung aus verschiedenen Leistungsbereichen. Krankenhausbehandlung und sozialpsychiatrische Unterstützungsleistungen wie Rehabilitationsmaßnahmen, Eingliederungshilfe oder Hilfen zur Arbeit sind jedoch in Deutschland in unterschiedlichen Sozialgesetzbüchern geregelt. Entsprechend werden die einzelnen Angebote bislang meist noch getrennt voneinander vorgehalten – von verschiedenen Trägern und Einrichtungen.

Für psychisch Kranke ist dieses System meist unübersichtlich, noch dazu in einer akuten Krankheitsphase. Um ihnen eine bestmögliche Versorgung bieten zu können, sollte diese sich personenzentriert am individuellen Bedarf der Patient*innen und Klient*innen orientieren. Die BruderhausDiakonie und das ZfP Südwestfalen streben dieses Ziel durch ein besonderes Angebot in Reutlingen an: Die Bündelung verschiedener Leistungsbereiche in einer Hand – in den beiden Tochtergesellschaften PP.rt und GP.rt.

In der Gemeinnützigen Gesellschaft für Psychiatrie Reutlingen (PP.rt) ist die klinische Versorgung psychisch kranker Menschen unter einem Dach organisiert. Die Gemeinnützige Gesellschaft für Gemeindepsychiatrie Reutlingen (GP.rt) umfasst die Angebote der Sozialpsychiatrie in Reutlingen.

„Um eine bestmögliche Versorgung bieten zu können, sollte diese sich am individuellen Bedarf der Patient*innen und Klient*innen orientieren.“

DIE PP.rt

GESCHICHTE

Die PP.rt und die GP.rt stehen für ein Kooperationsmodell mit dem Ziel, Behandlung, soziale Betreuung und Teilhabe in der Region Reutlingen aus einem gemeinsamen Verständnis heraus zu organisieren und weiterzuentwickeln. Den beiden Trägern – BruderhausDiakonie und ZfP Südwürttemberg – ist die gemeindenahere Versorgung psychisch kranker Menschen ein zentrales Anliegen. Die Orientierung am individuellen Bedarf und den Bedürfnissen der Betroffenen ist bestimmend für Strukturen und therapeutische Konzepte. Diese Grundhaltung führte auch zur Gründung der PP.rt im Jahr 2005 mit einer Verlagerung wesentlicher Ressourcen klinischer, tagesklinischer und ambulanter psychiatrischer Behandlung aus dem ZfP am Standort Zwiefalten in das Ballungszentrum Reutlingen sowie zum Zusammenschluss mit den bereits vorhandenen Behandlungsangeboten

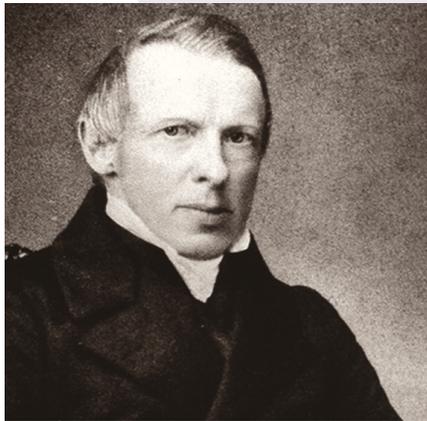


des Heinrich-Landerer-Krankenhauses der BruderhausDiakonie. Im Jahr 2017 wurden die außerklinischen Leistungsangebote in den „Sozialpsychiatrischen Hilfen“ mit der Gründung der gemeinsamen Tochtergesellschaft GP.rt aus der BruderhausDiakonie ausgegliedert und damit die psychiatrischen Angebote im Raum Reutlingen noch enger verknüpft.

Eine zeitgemäße fachliche Zielsetzung - und doch reichen deren Grundlagen bereits in die Entstehungs- und Frühphase beider Muttergesellschaften zurück, die ihre Wurzeln jeweils in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts haben.

Es war die Zeit der Industrialisierung, in der die Städte, die Bevölkerungszahl, aber auch die Not Einzelner sprunghaft wuchsen. Armut, soziale Ausgrenzung und psychisches Leid betrafen vor allem die schwachen Mitglieder der Gesellschaft. Diese im Alltag wahrnehmbare Not ließ Menschen aus einem christlich-humanen Menschenbild und sozialer Verpflichtung heraus aktiv werden. Drei Protagonisten, die sich in ihrer Motivation, ethischen Orientierung und fachlichen Überzeugung sehr ähnlich waren, haben die beiden Institutionen wesentlich geprägt.

HISTORISCHE VORBILDER UND WEGBEREITER



Carl von Schäffer (1808 – 1888) wurde 1838 ärztlicher Direktor der 1812 gegründeten königlich-württembergischen Irrenanstalt Zwiefalten, die er insgesamt 36 Jahre lang führte. Er legte in der Gestaltung seiner Klinik sehr großen Wert auf einen menschenwürdigen Umgang und die Gestaltung förderlicher sozialer Rahmenbedingungen, wozu auch ansprechende Räumlichkeiten und ein einladender Gartenbereich gehörten. Einen zentralen therapeutischen Stellenwert nahmen dabei fördernde Tagesgestaltung und als sinnhaft erlebte Beschäftigung ein.



Gustav Werner (1809 – 1887) war als junger Pfarrer sehr berührt von der Wahrnehmung des wachsenden Elends am Rande der entstehenden Industriegesellschaft. Getreu seinem Lebensmotto „Was nicht zur Tat wird, hat keinen Wert“ stellte er seine theologische Karriere hinten an und setzte sich für notleidende Menschen ein. Ihm war wichtig, ihnen einen Platz in der Gesellschaft zu geben, ihnen die Möglichkeit zu eröffnen, sich als sinnvollen Teil der Gesellschaft zu erleben. Bereits 1837 gründete er die erste Kinderrettungsanstalt für Waisen. Die Schaffung von Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten, Ausbildung und Qualifizierung sowie Integration in den Arbeitsmarkt waren zentrale Prinzipien seiner Arbeit.



Heinrich Landerer (1814 – 1877) war ein früher und enger Freund Werners. Sein Lebensweg nach dem Medizinstudium war erkennbar von Werner beeinflusst. Menschen in Not einen Platz zu geben, an dem sie angenommen werden und Unterstützung erhalten, war sicherlich auch zentrale Motivation beim Aufbau der Klinik Christophsbad in Göppingen ab 1839. Sie sollte eine Einrichtung mit einer Atmosphäre der Geborgenheit, Gerechtigkeit und gegenseitiger Achtung sein. Auch hier waren Arbeit und Freizeit wesentliche Säulen des therapeutischen Konzepts. Aufgrund dieser engen Verbindung zwischen Gustav Werner und Heinrich Landerer erhielt das psychiatrische Krankenhaus der Gustav Werner Stiftung den Namen Heinrich-Landerer-Krankenhaus.

Bildnachweis:
Carl v. Schäffer, Württembergisches Psychiatriemuseum | Gustav Werner, um 1845. BruderhausDiakonie Reutlingen Archiv | Heinrich Landerer, Original im Familienarchiv Landerer, Christophsbad Göppingen

AUFTRAG · ZIEL · MOTIVATION



Über den bisherigen Auftrag der gemeindenahen Grundversorgung hinaus ist es heute Aufgabe der PP.rt, eine spezialisierte Vollversorgung für psychisch kranke Menschen der Stadt Reutlingen und der umliegenden Städte und Gemeinden zu bieten. Die PP.rt ist dabei zuständig für die klinische Behandlung in Institutsambulanzen, Tageskliniken und Stationen. Seit 2018 ist auch die Akut-Behandlung Betroffener zu Hause möglich – in Form der sogenannten Stationsäquivalenten Behandlung (StäB).



In dieser Ausgestaltung spiegeln sich die zentralen Werte sowie die Zielrichtung der PP.rt für psychiatrische und psychosomatische Behandlung wieder: ambulant vor stationär, sektorenübergreifend, patientenorientiert. Wichtiges Ziel ist es, Menschen zeitnah eine niederschwellige, spezialisierte Behandlung zukommen zu lassen, die sich am persönlichen Bedarf der Patient*innen in ihrer jeweiligen Lebenssituation orientiert.

Die gemeindenahе und sektorenübergreifende Versorgung wird zusätzlich verbessert durch die enge Zusammenarbeit mit der Gemeinnützigen Gesellschaft für Gemeindepsychiatrie, der GP.rt. Diese umfasst viele verschiedene Angebote der Sozialpsychiatrie in Reutlingen: den Sozialpsychiatrischen Dienst, Ambulante Soziotherapie, Häusliche Psychiatrische Pflege, Medizinische Rehabilitation, Hilfen zur Tagesstrukturierung sowie ambulante und stationäre Wohnbetreuung.

Diese enge Zusammenarbeit und somit die Bündelung verschiedener Leistungsbereiche ermöglicht eine umfassende und lückenlose Begleitung und die Unterstützung psychisch kranker Menschen.



LEITBILD

Das Leitbild informiert über die Grundsätze, die die PP.rt prägen. Es gibt Leser*innen und Klient*innen Hinweise auf die Grundhaltung der PP.rt und den Mitarbeiter*innen Orientierung für die eigene Arbeit.

- Als GP.rt und PP.rt sind wir Tochtergesellschaften der BruderhausDiakonie und des ZfP Südwürttemberg. Wir sind Mitglied im Diakonischen Werk Württemberg.
- Unsere Arbeit orientiert sich am christlichen Menschenbild mit der Überzeugung des bedingungslosen Wertes jeder einzelnen Person. Wir achten ihre Würde und anerkennen ihr Recht auf Selbstbestimmung im Rahmen des gesellschaftlichen Zusammenlebens.
- Jedem einzelnen Menschen mit seinem sozialen, kulturellen und religiösen Hintergrund begegnen wir vorurteilsfrei. Toleranz, Empathie und Wertschätzung sind dabei unabdingbar.
- Unsere Angebote umfassen die Behandlung und Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen aus der Region Reutlingen.
- Wir verstehen psychische Erkrankungen als ein Ergebnis von individuellen psychischen, biologischen und sozialen Faktoren. Darum arbeiten wir in multiprofessionellen Teams sektorenübergreifend in enger Verbindung klinischer und gemeindepsychiatrischer Hilfen zusammen. Wo möglich, beziehen wir dabei das soziale Umfeld aktiv ein.
- Unser Anspruch ist es, eine bestmögliche Versorgung in den vielfältigen Lebenslagen anzubieten, die sich an den Fähigkeiten und Bedürfnissen der jeweiligen Person orientiert. Dafür setzen wir uns auch im gesellschaftlichen und politischen Raum ein.



- Vertrauen, Transparenz und eine enge Zusammenarbeit mit den Netzwerken und Hilfesystemen vor Ort sind wichtige Bausteine unserer Professionalität. Dazu gehört insbesondere auch wirtschaftlich und ökologisch verantwortliches Handeln.
- Damit alle Mitarbeitenden ihre Arbeit kompetent und gesundheitserhaltend durchführen können, setzen wir uns dafür ein, dass die notwendigen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Fachliche und persönliche Entwicklung, Chancengleichheit und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden gefördert. Wir begegnen uns mit gegenseitiger Wertschätzung.

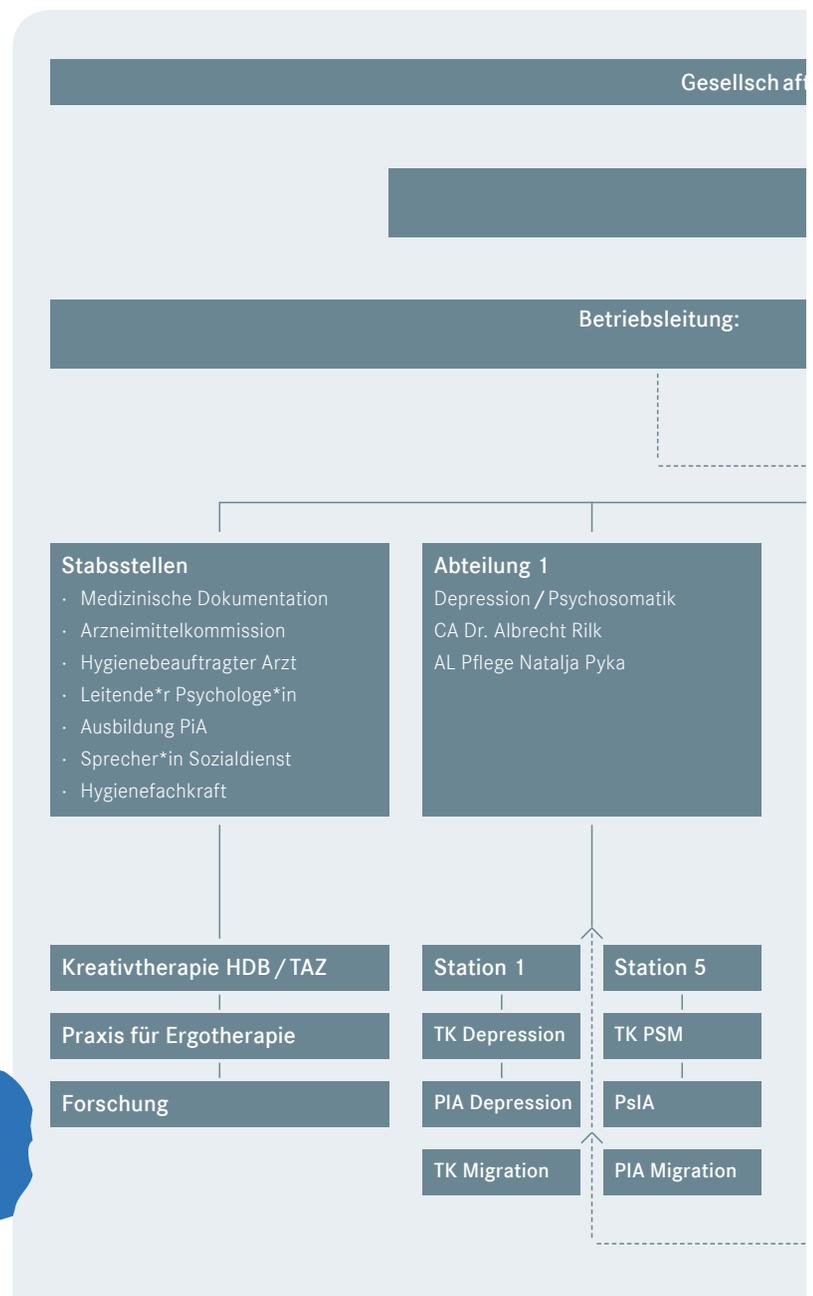
ORGANISATION

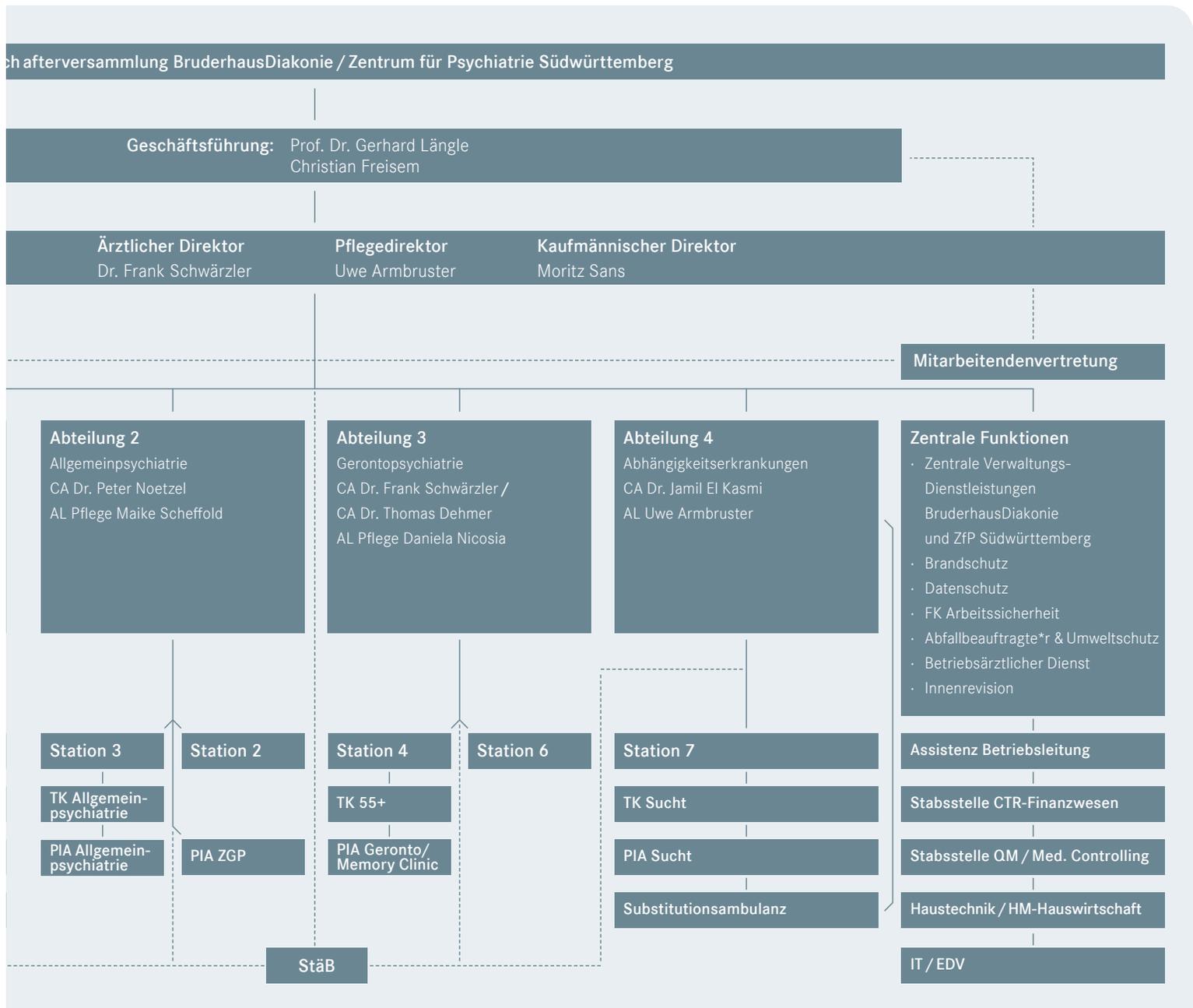
Die Organisationsstruktur der PP.rt soll entsprechend unserer zentralen Werte und unserem Auftrag eine wissenschaftlich fundierte Behandlung unserer Patienten in bester Fachlichkeit ermöglichen. Dazu ist die Patientenversorgung in einzelne Fachabteilungen gegliedert, die Behandlungsangebote in den verschiedenen Settings (ambulant, tagesklinisch, stationsäquivalent oder vollstationär) vorhalten. So kann eine Behandlung in therapeutischer Kontinuität und fachlicher Kompetenz gewährleistet werden.

Weitere Bereiche wie Kreativtherapien, Hygiene und Medizincontrolling ergänzen die Abteilungen. Administrativ unterstützt

wird der Krankenhausbetrieb durch zentrale Verwaltungsfunktionen. Ein wesentlicher Teil dieser Funktionen wird durch die beiden Gesellschafter erbracht, ergänzt und begleitet durch den Bereich Zentrale Funktionen der PP.rt.

Durch die enge Verbindung zwischen den beiden Gesellschaften PP.rt und GP.rt sowie zu den Gesellschaftern ist ein strukturelles und sozialgesetzbuchübergreifendes Netzwerk entstanden, das sich gemeinsam der Versorgung psychisch kranker Menschen in der Raumschaft Reutlingen widmet.







GESCHÄFTSFÜHRUNG



Prof. Dr. Gerhard Längle



Christian Freisem

Die Gemeinnützige Gesellschaft für Psychiatrie Reutlingen (PP.rt) und ihre Schwestergesellschaft, die Gemeinnützige Gesellschaft für Gemeindepsychiatrie Reutlingen (GP.rt), werden von einer gemeinsamen Geschäftsführung geleitet und verantwortet. Durch diese enge personelle Verbindung zwischen den beiden Gesellschaften können die Übergänge zwischen klinischer und gemeindepsychiatrischer Unterstützung möglichst nahtlos organisiert werden.

Die Geschäftsführung steht für die Grundsätze der Psychiatrie-Enquete von 1975 und die seitdem durch die Psychiatrie-Reform verfolgten Ziele ein und hat in den vergangenen 25 Jahren bereits in vielerlei Funktionen in der Region sowie auf Landes- und Bundesebene an dieser Entwicklung mitgewirkt. Aufbauend auf einem christlich-humanistischen Menschenbild stellt sie die bedarfsorientierte Versorgung psychisch Kranker in das Zentrum ihres Handelns. Die Geschäftsführer sind zusätzlich in leitender Funktion jeweils bei einem der beiden Gesellschafter tätig, wodurch eine umfassende Vernetzung gewährleistet ist.

BETRIEBSLEITUNG



Dr. Frank Schwärzler, Ärztlicher Direktor

DIE MITGLIEDER DER BETRIEBSLEITUNG SIND ZUSTÄNDIG FÜR DIE OPERATIVE LEITUNG DER PP.rt

Der Bereich Behandlung wird nach dem Prinzip der Dualen Leitung geführt. Der Ärztliche Direktor und der Pflegedirektor übernehmen gemeinsam die Verantwortung für alle Mitarbeitenden und alle entsprechenden Prozesse in der Klinik. Dies setzt sich auch in den weiteren Führungsebenen in dieser Form fort.

„Der Bereich Behandlung wird nach dem Prinzip der Dualen Leitung geführt.“



Uwe Armbruster, Pflegedirektor

Dem Kaufmännischen Direktor obliegt die Verantwortung für die Abstimmung und Regulierung der zentralen Dienstleistungsprozesse in den Bereichen Personal, Finanzen, Controlling und IT. Diese Leistungen werden in enger Abstimmung mit den Gesellschaftern erbracht.

Die Betriebsleitung unterstützt die Geschäftsführung der PP.rt bei der Mitarbeit in regionalen Gremien und fördert die Kooperation mit den Partnern aus den Bereichen der Medizin und der psychosozialen Versorgung. Sie ist eingebunden in die fachliche Abstimmung der beiden Gesellschafter und deren Fachgremien.

Mit der Betriebsleitung der Schwestergesellschaft GP.rt arbeitet die Betriebsleitung der PP.rt eng zusammen.



Moritz Sans, Kaufmännischer Direktor

UNTERSTÜTZUNGSPROZESSE

Der Großteil der Verwaltungsdienstleistungen wie IT, Controlling und Personalverwaltung werden von den Gesellschaftern bezogen. Dadurch profitiert die PP.rt von deren Know-how. Auch in weiteren administrativen Prozessen können die PP.rt und die GP.rt auf den Erfahrungen der Gesellschafter aufbauen.



QUALITÄTSMANAGEMENT



Die PP.rt absolviert regelmäßig das Zertifizierungsverfahren nach KTQ – der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen. Dabei werden Behandlungsprozesse, administrative Abläufe, Patientenzufriedenheit und viele weitere Aspekte durch externe Visatoren überprüft. Die Ergebnisse bestätigen den hohen Qualitätsstandard und liefern wichtige Rückmeldungen für die Weiterentwicklung unserer Arbeit.

DATENSCHUTZ

Der sichere Umgang mit persönlichen Daten ist ein wichtiger Aspekt im Gesundheitswesen. Deshalb werden die Einhaltung relevanter Vorgaben sowie wichtige Sicherheitsbestimmungen in der PP.rt durch die Datenschutzbeauftragte beaufsichtigt und stets aktualisiert.

ZAHLEN · DATEN · FAKTEN

28 Mio.
Euro Umsatz

Mehr als **350**
Mitarbeitende

Behandlungsplätze

155 vollstationäre Behandlungsplätze,
davon 15 stationsäquivalente
Behandlungsplätze (StäB)

86 teilstationäre
Behandlungsplätze

Fälle

Rund **920** teilstationäre Fälle

Mehr als **2100** vollstationäre Fälle

Ambulant: ca. **6500**

BEHANDLUNG IN DER PP.rt

In der PP.rt werden Menschen aus dem Raum Reutlingen mit Störungsbildern aus den Fachgebieten Allgemeinpsychiatrie, Suchterkrankungen, Alterspsychiatrie sowie Psychosomatik und Depression behandelt.



ZENTRALE AUFNAHMESTELLE

Das Tagesklinik- und Ambulanzzentrum an der Echaz (EchTAZ) ist als zentrale Abklärungs- und Aufnahme stelle konzipiert und ermöglicht eine enge Abstimmung zwischen den Fachabteilungen. Um den individuellen Behandlungsbedarf zu klären, kommen Betroffene in der Regel zunächst zu einem Gespräch in eine Ambulanz im EchTAZ. Dabei wird geklärt, welche Behandlungsform in welcher Fachabteilung am ehesten erfolgversprechend ist – in einer Ambulanz, in einer Tagesklinik, vollstationär im Krankenhaus oder im Rahmen der Stationsäquivalenten Behandlung zu Hause.

Je nach Schweregrad, Krankheitsphase, privater Situation und Lebensumfeld werden psychische kranke Menschen in der PP.rt vollstationär beziehungsweise stationsäquivalent, tagesklinisch oder ambulant behandelt.

Im Rahmen einer vollstationären Behandlung werden unsere Patient*innen rund um die Uhr behandelt und haben immer ein niederschwelliges Beziehungsangebot.

Die Stationsäquivalente Behandlung ist eine Besonderheit: Wenn die im selben Haushalt lebenden Menschen einverstanden sind und es im Hinblick auf die individuelle Situation erfolgversprechender ist sowie die Rahmenbedingungen es zulassen, ist eine Behandlung auch zu Hause möglich. Täglich kommen mehrfach Mitglieder des Behandlungsteams zu den Patient*innen nach Hause und bieten Behandlungselemente aus allen Bereichen der Krankenhausbehandlung an.

Bei einer Behandlung in einer der Tageskliniken kommen die Patient*innen montags bis freitags ins EchTAZ und erhalten eine intensive und spezialisierte individuelle Behandlung. Die Abende sowie Wochenenden verbringen die Patient*innen zu Hause in ihrem gewohnten Umfeld.

Eine ambulante Behandlung in der psychiatrischen Institutsambulanz beinhaltet regelmäßige Gesprächstermine sowie Gruppenangebote im Tagesklinik- und Ambulanzzentrum.

EchTAZ – Dreh- und Angelpunkt für die psychiatrische Behandlung

Das EchTAZ als Dreh- und Angelpunkt für die psychiatrische Behandlung, bildet die zentrale Koordinierungs- und Clearingstelle der PP.rt. Die Nähe zum Dietrich-Bonhoeffer-Haus, in dem die Stationen angesiedelt sind, sowie die Nähe zum Klinikum am Steinenberg ermöglichen eine umfassende, patientenorientierte Behandlung. Weitere niedrigschwellige ambulante Behandlungsangebote hält die PP.rt mit ihrer Psychiatrischen Institutsambulanz im Reutlinger Zentrum für Gemeindepsychiatrie sowie mit ihrer Substitutionsambulanz für Drogenabhängige und ihrer Ergotherapiepraxis im Ammerareal vor.



BEHANDLUNG IN DER PP.rt



ABTEILUNG ALLGEMEINPSYCHIATRIE

In der Abteilung Allgemeinpsychiatrie werden Menschen mit psychiatrischen Krankheitsbildern behandelt. Wir helfen Menschen in akuten Krisen, bei erstmaligem Auftreten einer Erkrankung ebenso wie bei chronischen oder wiederkehrenden Problemen sowie mit komplexen, herausfordernden Störungsbildern. Unser Behandlungsangebot umfasst eine individuell gestaltete Therapie, welche unter anderem Psychoedukation und Psychotherapie, Soziotherapie, Elektrokonvulsionstherapie, pflegetherapeutische Gruppenangebote, Kreativtherapien und die medikamentöse Therapie umfasst. Sozialdienstliche Unterstützung stellt eine Grundlage unserer sozialpsychiatrischen Orientierung dar.

Die Behandlung kann, je nach individuellem Bedarf, auf einer der zwei Allgemeinpsychiatrischen Stationen stattfinden, als Stationsäquivalente Behandlung im eigenen Zuhause oder im Tagesklinik- und Ambulanzzentrum, dem EchTAZ.

Besonderes Augenmerk wird auf sozialpsychiatrische und beziehungsorientierte Behandlungsaspekte gelegt, weshalb uns eine intensive Zusammenarbeit mit den Gemeindepsychiatrischen Hilfen Reutlingen (GP.rt) sowie die Einbeziehung der Angehörigen besonders wichtig sind. Die Abteilung Allgemeinpsychiatrie hält enge Kooperationsbeziehungen im Rahmen des Gemeindepsychiatrischen Verbundes. So ist die Abteilung beispielsweise mit ihrer Psychiatrischen Institutsambulanz am Zentrum für Gemeindepsychiatrie in der Stadtmitte beteiligt.

„Der Kontakt zu Angehörigen ist uns ein besonders großes Anliegen.“

ABTEILUNG ABHÄNGIGKEITSERKRANKUNGEN

Der Konsum von Suchtmitteln kann sowohl auf körperlicher wie auch auf psychischer Ebene gesundheitliche Schäden verursachen. Häufig entstehen dadurch Belastungen im Alltag, in der Familie oder im beruflichen Kontext. In der Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen bieten wir eine leitliniengerechte und vor allem umfassende Behandlung für all die oben genannten Probleme beim Konsum jeglicher Substanzen an. Die Behandlung kann stationär auf unserer Entzugsstation, stationsäquivalent beim Patienten zu Hause und teilstationär, beziehungsweise ambulant im Tagesklinik und Ambulanzzentrum (EchTAZ) erfolgen.

Einen Schwerpunkt stellen der qualifizierte Entzug und die Motivationsbehandlung sowie die Behandlung von sogenannten Doppeldiagnosen dar. In der Behandlung setzen wir psychotherapeutische wie medikamentöse Therapien ein. Ergänzt wird das Angebot durch Sport-, Bewegungs- und Kreativtherapien. Der Kontakt zu Angehörigen und die Möglichkeit, diese in die Therapie einzubeziehen, sind uns ein besonderes Anliegen. Die Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen und dem regionalen Suchthilfenetzwerk, welches ergänzende oder weiterführende Angebote vermittelt, ist fester Bestandteil unserer therapeutischen Haltung.

In unserer Substitutionsambulanz bieten wir ambulante Hilfe für opiatabhängige Patient*innen an. Aufgrund der engen Vernetzung mit der Psychiatrischen Institutsambulanz, der stationären psychiatrischen Versorgung und der Drogen- und Suchtberatungsstelle ist unser Behandlungsangebot insbesondere an Opiatabhängige mit zusätzlichen psychiatrischen Erkrankungen gerichtet. Ziele der Behandlung sind die Verbesserung und Stabilisierung des Gesundheitszustands, eine psychosoziale Unterstützung und eine Lebensperspektive ohne Drogenkonsum.



ABTEILUNG ALTERSPSYCHIATRIE

Ältere Menschen ab 55 Jahren mit Altersdepressionen, Angst- und Anpassungsstörungen, akuter oder chronischer Verwirrung sowie Demenz finden in der Abteilung Alterspsychiatrie ein umfassendes Hilfeangebot. Die Behandlung kann sektorübergreifend sowohl voll- oder teilstationär als auch stationsäquivalent im häuslichen Umfeld oder ambulant stattfinden. Dabei arbeiten wir eng mit den Einrichtungen der Altenhilfe im Landkreis und den Kreiskliniken zusammen, um den oft komplexen Behandlungs- und Versorgungsbedarfen unserer Patient*innen gerecht zu werden.

Unsere Angebote sind fokussiert auf die Bedürfnisse älterer Menschen, was ihre speziellen Erfahrungen und Biografien anbelangt, jedoch auch ihre somatischen, sensorischen und kognitiven Einschränkungen. Die Diagnostik spielt dabei eine große Rolle. In der ambulanten Memory-Clinic werden gezielt Gedächtnisprobleme behandelt. Im Falle schwerer oder chronischer Erkrankungen werden die Betroffenen in StäB oder auf unseren Spezialstationen im Rahmen der Akutbehandlung versorgt. Das stationäre „VITAL“-Training richtet sich an Menschen, denen es zunehmend schwerfällt, sich selbst zu versorgen. So helfen wir, Sozialkontakte sowie Selbstständigkeit zu erhalten und zu verbessern – mit dem Ziel, Autonomie zu erhalten.

BEHANDLUNG IN DER PP.rt



ABTEILUNG PSYCHOSOMATIK UND DEPRESSION

Die Abteilung für Psychosomatik und Depression ist auf die Behandlung von Krankheitsbildern wie Depressionen, Angsterkrankungen, Traumafolgestörungen und psychosomatische Störungen ausgerichtet. Unterstützung erhalten aber auch Menschen mit schweren körperlichen Erkrankungen, bei denen psychische Beeinträchtigungen eine wesentliche Rolle spielen. Die Nähe zum Klinikum am Steinenberg ist in diesen Fällen für die somatische Einschätzung und Mitbehandlung besonders hilfreich.

Ziel der Behandlung ist es nicht nur, Beschwerden zu erkennen und zu lindern, sondern Betroffene bei der Entwicklung gesundheitsförderlicher Bewältigungsstrategien zu unterstützen. Neben vielerlei psychotherapeutischen, soziotherapeutischen und kreativtherapeutischen Verfahren kommen auch medikamentöse Therapieangebote zum Einsatz, wo sie sinnvoll sind.

Die Abteilung umfasst zwei Stationen, drei Tageskliniken und zwei Ambulanzen. Patient*innen, denen eine stationäre Behandlung nicht möglich ist, können im Rahmen der Stationsäquivalenten Behandlung (StäB) durch ein mobiles Team auch zu Hause versorgt werden.

In der Abteilung für Psychosomatik und Depression gibt es speziell für fremdsprachige Mitbürger*innen eine Tagesklinik und eine Ambulanz, in denen Mitarbeitende verschiedener Kulturen tätig sind, und somit gezielt auf die jeweiligen Bedürfnisse, idealerweise in der jeweiligen Sprache, eingehen können. Dabei werden auch die Angehörigen oder Sprachmittler*innen mit einbezogen.

ERGÄNZENDE ANGEBOTE

Kreativtherapie

Mit kreativtherapeutischen Angeboten können individuelle Fähigkeiten wiederentdeckt und gefördert werden. Körperwahrnehmung, Achtsamkeit, Training von alltagspraktischen Fähigkeiten sowie die Förderung von Motivation, Antrieb und körperlicher Gesundheit tragen außerdem zum Behandlungsfortschritt bei und stärken das Selbstbewusstsein sowie die Selbstbestimmung psychisch kranker Menschen. Darüber hinaus eröffnen Kreativtherapien neue Wege, Emotionen auszudrücken, zu erleben und zu verarbeiten.

Das Spektrum der Kreativtherapien in der PP.rt umfasst Ergotherapie, Bewegungstherapie, Kunst- und Musiktherapie, Theatertherapie, Physiotherapie sowie tiergestützte Therapie. Diese werden sowohl im ambulanten, tagesklinischen, stationsäquivalenten sowie im stationären Rahmen durchgeführt.

Sozialdienst

Die Beratung und Unterstützung von psychisch kranken Menschen und deren Angehörigen in sozial-administrativen Fragen ist ein elementarer Aspekt der zum Teil existenziellen Versorgung unserer Patient*innen. Hierbei wird der Fokus auf die individuellen Bedarfe, Fähigkeiten und Ressourcen der Patient*innen gelegt. Die Mitarbeitenden des Sozialdienstes stehen bei Behördengängen, Antragsformalitäten, sozialrechtlichen Angelegenheiten sowie der Beratung im Hinblick auf die weiterführende Behandlung und Betreuung zur Seite. Hierbei profitieren die Patient*innen von einer breit aufgestellten Netzwerkarbeit des Sozialdienstteams. Darüber hinaus unterstützt der Sozialdienst auch allgemein bei Fragen bezüglich Beruf, Wiedereinstiegsmöglichkeiten sowie bei der Tagesstrukturierung, um den Übergang in den Alltag zu erleichtern und die Eigenständigkeit zu fördern. Außerdem sind die Mitarbeitenden des Sozialdienstes in die therapeutischen Prozesse eingebunden und leiten beispielsweise auch Gruppentherapien an.

Rehabilitation

Integrativer Bestandteil der Behandlung ist die Vorbereitung und Vermittlung unserer Patient*innen für und in Maßnahmen der medizinischen, beruflichen und sozialen Rehabilitation in enger Zusammenarbeit mit den regionalen Partnern und Trägern. Eng verbundene Angebote mit der Schwesterngesellschaft GP.rt sind das traditionsreiche Zentrum für Gemeindepsychiatrie und das neu eingerichtete Angebot zur Rehabilitation Psychisch Kranker (RPK).

„Mit kreativtherapeutischen Angeboten können individuelle Fähigkeiten wiederentdeckt und gefördert werden.“



ARBEITEN IN DER PP.rt



Mitarbeitendenorientierung ist uns ein wichtiges Anliegen. Geprägt von der Diakonischen Grundhaltung der „Dienstgemeinschaft aller Mitarbeitenden“ kennzeichnen gegenseitiger Respekt, vertrauensvolles Zusammenwirken sowie Anerkennung der Leistung der Einzelnen das Miteinander. Entsprechend legen wir Wert auf ein partizipatives Führungsverständnis. Mit der Mitarbeitendenvertretung besteht eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Eine digitale Arbeitszeiterfassung ist in der PP.rt ebenfalls etabliert, verbunden mit einer individuell steuerbaren Gleitzeitregelung. Dadurch sind außerdem im Sinne einer ausgewogenen Work-Life-Balance je nach betrieblichen Gegebenheiten individuelle Arbeitszeitmodelle möglich.

Wir arbeiten gemeinsam mit dem ZfP Südwürttemberg und seinen anderen Tochtergesellschaften an einer breit angelegten,

gemeinsamen Nachhaltigkeitsstrategie. Diese umfasst unter anderem ein verantwortungsbewusstes und vorausschauendes Handeln in den Bereichen Versorgung, Klimaschutz und Personal. Die PP.rt tritt der WIN-Charta des Landes Baden-Württemberg bei und gibt damit ein klares Bekenntnis zu ihren ökonomischen, ökologischen und sozialen Werten ab.

Die PP.rt ist Teil des Mentoringprogramms des ZfP zur Entwicklung und Förderung vor allem weiblicher Führungskräfte.

Ausländische Mitarbeitende werden unter anderem bei der Wohnungssuche oder behördlichen Fragen durch die PP.rt unterstützt.

FORT- UND WEITERBILDUNG

Auf die Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden legen wir viel Wert. Für Ärzt*innen bieten wir die Facharztweiterbildung Psychiatrie und Psychotherapie sowie Psychosomatik und Psychotherapie an, ebenso die Zusatzbezeichnungen Klinische Geriatrie sowie Rehabilitationswesen. Für alle Berufsgruppen steht ein großes Angebot an internen Schulungen zur Verfügung. Aber auch externe Fortbildungen werden gefördert, dabei kann auch das Angebot der BruderhausDiakonie und des ZfP Südwürttemberg genutzt werden.

AUSBILDUNG

Die Ausbildung und Qualifizierung von Nachwuchskräften liegt uns sehr am Herzen und ist eine große Bereicherung. Die PP.rt bietet jährlich 5 Ausbildungsplätze zur Pflegefachfrau/-mann an. Der theoretische Unterricht wird im Blocksystem in der Berufsfachschule für Pflege des ZfP Südwürttemberg in Zwielfalten absolviert. Die praktische Ausbildung erfolgt auf den Stationen und in den Tagesambulanzzentren der PP.rt sowie in kooperierenden Einrichtungen.

Die Ausbildung dauert 3 Jahre. Die Auszubildenden werden durch pädagogisch weitergebildete Praxisanleiter*innen beim Theorie-Praxistransfer unterstützt. Darüber hinaus werden sie durch die Praxiskoordination der Pflegeausbildung in regelmäßigen Gesprächen über die gesamte Ausbildung begleitet.

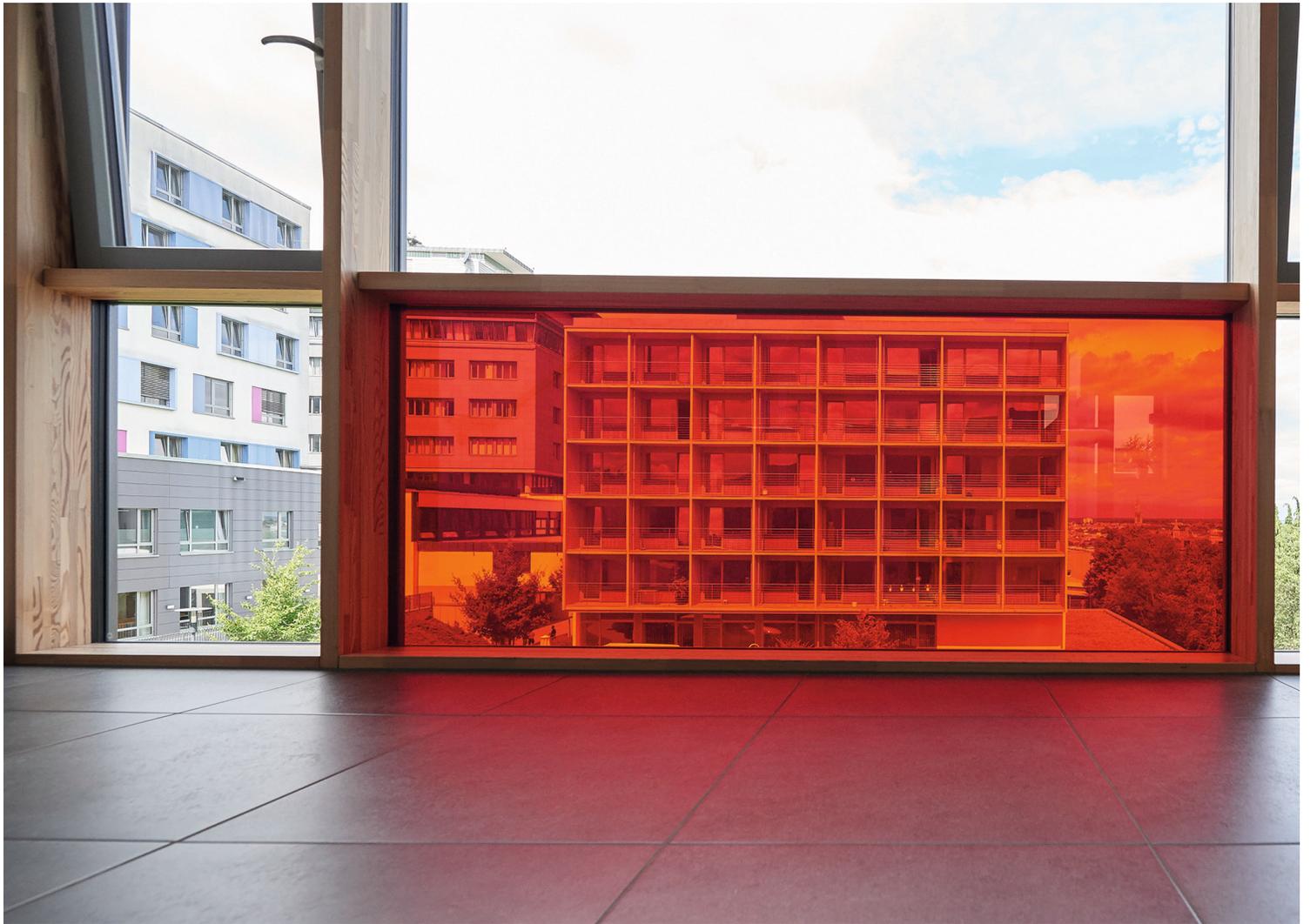
In Kooperation mit der Berufsfachschule Münsingen bieten wir 2 Ausbildungsplätze in der Altenpflegehilfe an. Der theoretische Unterricht findet in Münsingen statt, die Praxisphasen in der PP.rt, in der Abteilung Alterspsychiatrie. Die Ausbildung dauert ein Jahr.

Für Studierende der Dualen Hochschule Baden-Württemberg bieten wir entsprechende Ausbildungsplätze im Bereich Soziale Arbeit.

Schüler*innen sowie Studierende können außerdem Praktika in der PP.rt absolvieren. Psycholog*innen in Ausbildung bietet die PP.rt ebenfalls Praktikumsplätze. Medizinstudierende fördert die PP.rt gemeinsam mit dem ZfP Südwürttemberg im Rahmen eines Stipendienprogramms.



KOOPERATION IN DER REGION



FORSCHUNG UND LEHRE

Die PP.rt ist Lehrkrankenhaus der Eberhard Karls Universität Tübingen für das Fachgebiet Psychiatrie und Psychotherapie. Entsprechend erfolgt die studentische Ausbildung im Praktischen Jahr hier in der Klinik in verschiedenen Abteilungen.

In Forschungsprojekten mit dem Schwerpunkt Versorgungsforschung gibt es vielfältige Beziehungen zur Universität Tübingen und zum ZfP Südwürttemberg sowie weiteren Forschungseinrichtungen in Deutschland. Im Vordergrund stehen Verlaufsuntersuchungen bei verschiedenen Patient*innengruppen im Kontext moderner Behandlungsansätze.

Untersuchungen zu Strukturevaluation und Behandlungszufriedenheit stellen einen weiteren Schwerpunkt dar.

Drittmittel wurden bisher unter anderem von der Stiftung Baden-Württemberg, dem Bundesministerium für Gesundheit oder dem Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses eingeworben.

In die Forschungsprojekte sind in der Regel Medizinstudierende der Universität Tübingen oder Mitarbeitende von PP.rt oder ZfP Südwürttemberg als Doktorand*innen eingebunden.



Die Forschungsergebnisse werden regelmäßig auf nationalen Kongressen und, im Wesentlichen, in deutschsprachigen Fachzeitschriften publiziert oder im Rahmen von Fachbüchern veröffentlicht.

In der Ausbildung der PJ-Studierenden erfolgt eine sehr enge Zusammenarbeit mit den entsprechenden Strukturen der Kreiskliniken Reutlingen.

Der Geschäftsführer der PP.rt, Prof. Dr. Gerhard Längle, hat seinen Lehrauftrag an der Universität Tübingen.

KLINIKUM, KONSIL- UND LIAISONDIENSTE

Die Lage direkt am Klinikum am Steinberg ermöglicht eine umfassende Behandlung sowie eine rasche somatische Diagnostik insbesondere in den Fachbereichen Psychosomatik, Abhängigkeitserkrankungen und Alterspsychiatrie. Auch rasche Verlegungen von der Notaufnahme in die PP.rt oder umgekehrt von der PP.rt beispielsweise in die Geriatrie sind unkompliziert möglich. Des Weiteren unterstützen Fachkräfte der PP.rt durch Konsil- und Liaisondienste die Patient*innen und Behandler*innen des Klinikums bei der Abklärung und Behandlung psychischer Beschwerden.

GEMEINDEPSYCHIATRISCHER VERBUND

Die PP.rt und die GP.rt sind Mitglieder des Gemeindepsychiatrischen Verbundes (GPV) im Landkreis Reutlingen.

Der GPV hat zum Ziel, allen psychisch kranken Menschen im Landkreis Reutlingen eine auf ihre individuellen Bedürfnisse und Lebenssituation zugeschnittene Betreuung und Begleitung anbieten zu können. Die Entwicklung einer bedarfsgerechten regionalen Versorgung wird als gemeinschaftliche Aufgabe von Landkreis, Leistungsträgern, Trägern psychiatrischer Einrichtungen, Psychiatrie-Erfahrenen, Angehörigen und Bürgerhelfern betrachtet. Die PP.rt und die GP.rt sind deshalb an allen Gremien des GPV aktiv beteiligt.

KREISWEITE NETZWERKE

Um die Zusammenarbeit zwischen Kostenträgern und den verschiedenen Leistungserbringern in der Region zu fördern, wurden landkreisweite, fachspezifische Netzwerke gegründet. Im Suchtihilfenetzwerk sowie im Netzwerk Alterspsychiatrie wird eine enge Kooperation und Kommunikation angestrebt. Betroffene, Angehörige und freiwillige Helfer*innen werden intensiv in die Planungsstrukturen miteinbezogen.

KONTAKT



Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik Reutlingen

Wörthstraße 52/1
72764 Reutlingen

☎ 07121 9200-0
✉ info@pprt.de

Geschäftsführung

Prof. Dr. Gerhard Längle
☎ 07121 9200-110
✉ gerhard.laengle@pprt.de

Christian Freisem
☎ 07121 9200-191
✉ christian.freisem@pprt.de

**Sekretariat der Geschäftsführung
Snezana Altenhof**
☎ 07121 9200-101
✉ snezana.altenhof@pprt.de

Claudia Schuler
☎ 07121 9200-104
✉ claudia.schuler@pprt.de

Betriebsleitung

Dr. Frank Schwärzler, Ärztlicher Direktor
☎ 07121 9200-120
✉ frank.schwaerzler@pprt.de

Uwe Armbruster, Pflegedirektor
☎ 07121 9200-130
✉ uwe.armbruster@pprt.de

Moritz Sans, Kaufmännischer Direktor
☎ 07121 9200-100
✉ moritz.sans@pprt.de

**Sekretariat der Betriebsleitung
Andrea Schulz**
☎ 07121 9200-928
✉ andrea.schulz@pprt.de

Judith Kiesbauer
☎ 07121 9200-929
✉ judith.kiesbauer@pprt.de

Maria Nikoloudis
☎ 07121 9200-112
✉ maria.nikoloudis@pprt.de



Die PP.rt ist Mitglied im Diakonischen Werk Württemberg



Wir kooperieren eng mit unserer Schwestergesellschaft, der Gemeinnützigen Gesellschaft für Gemeindepsychiatrie (GP.rt)